

**Freiwillige Unfalls-Unterstützung**  
nach Maßgabe der zutreffenden Bedingungen. Erweise  
täglich mit der Unterthaltungsbefreiung „Zur Heim“ (Während  
des Krieges nicht). Monatlicher Beitragssatz 1.40 Mk., dazu  
die Vorkasse vierteljährlich 3.60 Mk. Beitrag zur Kasse  
G. m. b. H., in Rotten, Woche 10. April. Nr. 1.

47. Jahraana

## Die Streiklage im Ruhrrevier.

In der Gesamtzahl der Ausständigen ist heute ein geringer Rückgang zu verzeichnen. Es befanden sich in der heutigen Frühfrühsicht 155 601 Vergleute im Ausstande, gegen 156 645 gestern. Gestern hat sich die Gesamtzahl der Streikenden in der Früh-, Mittags- und Abendfrühsicht auf 283 692 gegen 267 501 am vorangegangenen Tage belaufen. — In Ergänzung dieser Meldung wird weiter berichtet, daß 42 829 Mann auf den vom Streik betroffenen Zechen gearbeitet haben, ferner 15 177 Mann auf Zechen, die überhaupt nicht vom Ausstand betroffen sind.

(W) Nach Mitteilung der Zentralkreisleitung waren gestern vormittag 245 Schachtanlagen mit 395 700 Mann ausständig.

Die Düsseldorf der Arbeiterschaft hat sich gestern in geheimer Mitimmung in den einzelnen Betrieben mit überwiegender Mehrheit für die Fortsetzung des politischen Generalstreiks entschieden. Sämtliche Arbeiter der hiesigen Gas- und Elektrizitätswerke haben nachmittags ebenfalls die Arbeit eingestellt. Um 3 Uhr wurde über Düsseldorf der verheerendste Belagerungszustand verhängt.

In Essen kam es beim Einzug der Regierungstruppen infolge des Versuches, einen Baggagewagen zu plündern, zu einem Zusammenstoß zwischen Militär und Zivilisten, wobei durch Handgranaten zwei Zivilisten getötet und mehrere verwundet wurden.

Ueber die Streifflage auf der Krupp-  
schen Gußstahlfabrik teilt die Firma fol-  
gendes mit: Auf der Krupp'schen Gußstahlfabrik  
find geöfnet trüb von 45 Prozent (etwa  
10000 Arbeiter) der zur Frühlingszeit geböhr-  
en Arbeiter zur Arbeit erföhren. Zahlreiche  
andere Arbeiter, die an sich ebenfalls arbeitsfähig  
sind, wurden durch die Streifpöfzen — besonders  
in den Hauptzugangsstraßen von Eisen-Weß (Groß-  
aufseherstraße und Altköndersstraße) — am Betreten  
der Fabrik gehindert. Auch die Zahl der Krank-  
meldungen hat, wie dies in solchen Fällen regel-  
mäßig zu geschehen pflegt, in manchen Betrieben  
sich sehr vermehrt. Es besteht daher kein  
Zweifel, daß, sobald der ungehinderte Zutritt zur  
Fabrik an den Hauptzugangsstraßen einigermaßen  
gesichert ist, der bei weitem größte Teil der Ar-  
beiter wieder zur Arbeit erscheinen wird.

Um einen ausreichenden Schutz des Industriegebietes zu gewährleisten und vor allen Dingen zu verhindern, daß die Zechen sabotiert werden, hat die Regierung ein ganzes Armee-Korps regierungstreuer Truppen zu-

innemgezogen, die zum größten Teil schon in den ersten Tagen eintreffen werden. Das Korps ist vollständig kriegsmäßig ausgerüstet mit Artillerie, Minenwerfern, Flammenwerfern, Panzerautos, Kaval'erie, Flugzeugen usw. In jedem Korps werden etwa 3-4000 Mann stationiert werden. Die einzelnen Züge dieser Umgebungen sind so beschaffen, daß den Arbeitsschwerkräftigen vollkommener Schutz gewährleistet wird. In jedem Korps sind auch die Notstandsarbeiten am 10. April abgeschlossen, von den Befehlshabern der Umgebungen, dann werden Vorkehrungen getroffen, die den Korpsen aufrechtzuerhalten. Die Regierung hat zu den äußersten Mitteln entschlossen.

(W) Das Generalkommando gibt bekannt: Auftrag des Kommandierenden Generals des 7. Armeebezirks wurde der Abgeordnete Seevering in Pöfeld durch den Reichswehrminister erteilt, im Weichselbereich des General-Kommandos des 7. Armeebezirks auf Grund des Belagerungszustandes im Zusammenarbeit mit dem Kommandierenden General alle militärischen und zivilen Maßnahmen zu treffen, die er für nötig hält.

In der gestern früh abgehaltenen Kriegerversammlung auf dem Domplatz wurde bekannt gegeben, daß die Freilassung der drei verhafteten Reichsfunktionäre noch nicht erfolgt sei, und daß die Arbeit der Generalsirge über Magdeburg fortgesetzt werde. Die Redner führten aus, es handle sich um eine Machfrage zwischen der Regierung und dem Proletariat. Das Magdeburger Proletariat müsse sich zusammenschließen, um gegen die allernächste Zeit zu erwartende Verlesung zu kämpfen. Das Magdeburger Militär sei geistig hinter der Arbeiterschaft. Das

Barole müſſe ſein, ſolange durchzuhalten, bis die Regierung die Forderungen des Proletariats erfüllt hat. Nach der Verjämmerung durchlittenen geſchloſſene Züge die Straßen. Die Straßenbahnen, die in den Morgenſtunden nieder verkehrten, wurden von neuem gezwungen, ihren Betrieb einzustellen.

(TV) In der Nacht wurde, wie der „Telegr. Union“ berichtet wird, der Zuspätkommen von einer großen Menschenmenge bezeugt und bezeugt. Die Bewachungsmannschaft, bestehend aus dem Wachregiment, Freiwilligen des Infanterie-Regiments 25 und aktiven Unteroffizieren, verteidigte das Gebäude erfolgreich, so daß die Menge gegen 4 Uhr morgens unerschütterter Zucht abgezogen wurde. Die erfolgreiche Verteidigung ist um so mehr zu begrüßen, als sich im Zustußplatz ein Scherrenvordere, Rührender und Mörder, aber keine politischen Häftlinge befanden. Im sogenannten Indusfahrlängende hat eine große Menschenmenge die dortigen Speicher, gefüllt mit Lebens- und Genußmitteln, völlig ausgeplündert. Erst gegen Morgen konnte das Wachregiment und Buntre eingreifen. Es soll auf seite der Plünderer viele Tote und Verwundete gegeben haben. Der Angriff der Menge richtete sich besonders gegen das knachbare Elektrizitätswerk, um es stillzusetzen, doch wurden sie durch die erfolgreiche Verteidigung durch das Wachregiment morgens um 5 Uhr von jedem weiteren Vorhaben abgehalten. Man kann auch für die folgenden Nächte weitere Ansuchen erwarten doch sind alle Vorbereitungen und Gegenmaßregeln getroffen.

Der kommandierende General in Magdeburg, v. Kleff, ist gestern nachmittag wieder freigelassen worden. Minister Pöste forderte telegraphisch vom K. in Magdeburg die unverzügliche Freilassung der Geangenen, indem er nachdrücklich vor den Folgen des Vorgehens warnte. Ob außer General v. Kleff inzwischen noch andere Offiziere freigelassen sind, ist zur Stunde noch nicht bekannt. — In Magdeburg haben, nach telephonischen Meldungen, gestern Versammlungen begonnen, die sehr bewegt verlaufen. An verschiedenen Stellen der Stadt sind Straßenbahnwagen angehalten worden. Die Erregung in der Stadt ist stark. Die Regierungstruppen nähern sich der Stadt. Reichsminister Pösteberg ist wieder in Berlin eingetroffen und hat sich mit den übrigen Ministern abgemittelt und nach Weimar begeben.

(o) In politischen Kreisen hält man es für gänzlich unbegründet, daß die Reichsregierung das Verlangen des Rikongresses auf Freilassung Debehours bewilligt. Man rechnet mit der Möglichkeit einer Fortkommnisse. Die Reichsregierung hat außerordentliche militärische Vorkehrungen getroffen. Regierungstruppen laden in die Stadt ein. Automobile mit Jutzgeschützen, schweren Maschinengewehren und harter Bewehrung in Sturmhauben durchfahren die Straßen der inneren Stadt. Vom Westen sind Traktorbauern an den wichtigen Ausgangsstraßen zur inneren Stadt gezogen worden. Im Wilhelmplatz vor dem Reichsfinanzministerium steht ein Haufen von Wägen. Die Straßen der inneren Stadt sind verdunkelt. Man spricht davon, daß die Reichsregierung bezw. Roste mit ökonomischer Gewalt ausgestattet werden sollen.

Der „Rödar.“ veröffentlicht einen Aufruf des Vorstandes der sozialdemokratischen Bezirksorganisationen Großberlins an die Arbeiter und Parteigenossen, in dem er unter Hinweis darauf, daß von überantwortlichen Kreisen für einen neuen Generalfreistimmung gemacht wird, betont wird, daß das deutsche Volk sich in einer Lage befindet, in der nur angestrengteste Arbeit die zum Weiterleben notwendigen Rohstoffe und Lebensmittel verschaffen können. Von der Regierung werde verlangt, daß sie sofort darauf sozialisieren und demokratisieren soll, der ein fortwährendes Streiken machen diese Arbeit unmöglich.

Der Allgemeine Verband der deutschen Bankbeamten teilt mit, daß die kürzliche Verammlung der Bankangehörigen des Reichs eine Resolution angenommen hat, wonach die Kollaboration im Reich aufgefordert wird, die Arbeit am 10. April niederzulegen, wenn nicht bis dahin vor dem Reichsarbeitsamt seitens des Verbandes der Bankbeamten Verhandlungen auf Grund des vom Allgemeinen Verbande und dem Deutschen Bankbeamtenverein vorgelegenen Einheitsstarfes aufgenommen werden. Die Angehörigen der Berliner Großbanken seien ersucht in den Streik getreten.

**Witterberatung**  
 Freitag, den 15. April  
 nachm. 2 Uhr  
 mmen, findet Witter-  
 ratung statt im Rath-  
 egebäude der Welter-  
 r-Bergwerks-Akade-  
 ellstraße am Kloster-  
 Witter haben die  
 inge und ein Zunge-  
 ür die Witter-  
 ringen  
 ankündete Krantzen  
 Kuchthaus  
 der Beratung ausge-  
 ssen.  
 erländ. Frauen-  
 erein für Rame-  
**Immobilien-Berathung**  
**Ramen.**  
 Freitag, d. 11. d.  
 g. 9 Uhr, hat  
 erzeichnete für ver-  
 endende Interessenten  
 endende Gegenstände  
 eistelle m. Wohn-  
 eistellen m. Wohn-  
 e, 1 Unter-  
 ertbeit u. 2 Klee-  
 edelstein, 2 Fle-  
 sche, 1 Waale,  
 eidentisch, 6 Silber-  
 laschränke, 1 Mo-  
 e, 1 Pulr, 1 Spe-  
 e, 3 Garderoben-  
 e, 3 Poliamente,  
 andren, 1 Garde-  
 amenbant, 1 Spe-  
 er, 1 Kinderwagen,  
 Bapagettstü-  
 einge, 1 Klavier,  
 ivenlampen, 1 Zee-  
 tag, 1 Teppich,  
 chrockanzug, 1 ge-  
 eherzeiger, 1 Schm-  
 ammentel, 1 Schm-  
 amjaktraken usw.  
 Lokale des Witter-  
 sh. Nieder am Markt  
 öffentlich  
 end gegen Verstei-  
 zu verkaufen. 1884  
**Ramen.**  
 einhard, Gerdt  
 Auktionaren

**Alle**  
**Bürsten-**  
**waren**  
**Bindfaden**  
 (Saus u. Papier)  
 kaufen Sie sehr  
 vorteilhaft bei  
**Karl Müller,**  
**Ramen.**

**sch eingetroffen!**  
**Edwämerien,**  
**elten sämereien,**  
**effügel Futter.**  
**Arnold Wiemer,**  
 Feinrut 6. 1884  
**Beizkalk,**  
**Süngerkalk,**  
**Sack-Kalk**  
**und Zement**  
 troffen. 1883  
 eigers, Eüneren-  
 Vertriebsbühnel.  
**Bohnhaus**  
 Gartenland und  
 bäumen in Silb-  
 zu verkaufen. 1883  
 heres  
**Beizkalk 56.**  
**Schwein,**  
 eite alt, und  
**rohdünger**  
 lauten. 1880  
 eier, in der Sch





## Weitere Nachrichten.

### Die Gefahren eines verzögerten Friedens.

(TU) Dem Bureau Europa Express wird indirekt aus Paris gemeldet: Die deutschen Finanzdelegierten in Compiegne wiesen ernstlich auf die Gefahren hin, die eine weitere Verzögerung des Friedensschlusses auf unbestimmte Zeit mit sich bringe. Hierdurch würden alle Kräfte in ungewisser Erwartung gelassen und jede Zukunftshoffnung vernichtet. Diese Spannung bilde die größte Verletzungsgefahr für Deutschland. Man nehme Deutschland die Hoffnung auf ein Emporblühen und fördere in Deutschland die Auffassung, daß jede Arbeit zwecklos sei. Verzögere die Konferenz weiter ihre Arbeiten wie bisher, so werde der Bolschewismus unumwunden mehr von Paris als von Moskau aus gefördert.

Wie verschiedene Blätter melden, hätte Marfchall Koch sich mit dem französischen Finanzminister Klotz dahin geeinigt, auf die Befestigung der Rheinbezirke durch Ententeuppen zu verzichten, falls ausreichende wirtschaftliche Bürgschaften erreicht würden.

Lloyd George erklärte gegenüber einem Ausrufer, daß der Präliminarfrieden bestimmt bis zu Ostern fertig sein werde. Die Alliierten seien sich darüber einig, daß Deutschland bis zum letzten Pfennig zahlen müsse, was es zu zahlen in der Lage sei.

### Weitere Streiknachrichten.

Die Angestellten der Bank für Handel und Industrie (Darmstädter Bank) in Berlin beschloßen, am 8. April in den Ausstand zu treten. Die Lage, die die Lohnbewegung unter den Beamten der Darmstädter Bank angenommen hat, ist äußerst kritisch geworden. Es ist nicht ausgeschlossen, daß der Streik auf die übrigen Banken überspringt und zum allgemeinen Ausstand im Bankgewerbe führt. Sympathisierungen der Bankbeamten in Stettin, Leipzig, Halle, Hamburg und München liegen bereits vor.

Land Vossischer Zeitung wäre gestern in Spandau der Generalstreik besprochen worden und würde heute verkündet werden.

Zum Streik in der Berliner Metallindustrie teilen die Blätter mit, daß die Truppen in Siemensstadt zurückgezogen wurden. Gestern vormittag sollte eine Betriebsverammlung der Angestellten im Verwaltungsgebäude in Siemensstadt abgehalten werden, um über die Verständigung in der Metallindustrie Beschlüsse zu fassen.

In Frankfurt (Main) haben gestern in den Adlerwerken 7000 bis 8000 kaufmännische Angestellte und Arbeiter die Arbeit niedergelegt.

Nach einer Bekanntmachung der Staatsregierung kann der Belagerungszustand über Stuttgart noch nicht aufgehoben werden, da die Spartakisten die Arbeiterkassen in den großen Betrieben von Börsen, Danks u. a. an der Wiederaufnahme der Arbeit verhindern.

Das Wittener Gußstahlwerk muß die Betriebe wegen Kohlenmangels infolge des Streikes stilllegen.

Die in Bielefeld tagende Bergarbeiterkonferenz, die aus ganz Deutschland besetzt war und in der neben Mehrheitsparteiisten Unabhängige und Spartakisten vertreten waren, hat mit 71 gegen 5 Stimmen eine Entschließung angenommen, in der grundsätzlich der sechsständigen Arbeitstag für den Bergbau auf Grund internationaler Abmachungen verlangt, aber gleichzeitig betont wird, daß die Einführung des sechsständigen Arbeitstages in Deutschland unter den gegenwärtigen Umständen unmöglich sei, weil damit eine zu große Schädigung der Allgemeinheit verbunden sein würde.

### Kleine Nachrichten.

An den Pariser Kundgebungen für Laus und gegen die Freisprechung seines Mörders beteiligten sich gestern nach einer Mitteilung der Humanität über 300 000 Personen.

Im Haag fand gestern ein 15 Minuten streik statt, um die gewerkschaftliche Macht vor Augen zu führen. Die Arbeiter wollten nur zeigen, daß der Apparat funktioniert, sobald man auf den Knopf drückt.

Nach dem Daily Express haben Truppen des Generala Petura in der Ukraine Judenverfolgungen veranlaßt unter dem Vorwand, die Juden hätten Nahrungsmittel gesammelt. Auch in Kiew fanden Judenpogrome statt.

In den nächsten Tagen wird von Wien aus ein Sonderzug abgehen, der sämtliche noch auf deutsch-österreichischem Gebiet befindlichen Erbsengüter mit ihren Familienmitgliedern nach der Schweiz bringen wird.

Aus Budapest wird dem V. Z. über Wien gemeldet, daß der ehemalige ungarische Kriegsminister Festetics in Budapest Selbstmord begangen hat.

Secolo erfährt, daß der Papst geneigt sei, für die Befreiung der deutschen Gefangenen Schritte zu unternehmen.

(Wutiger Aufstand in Agram.) Laut einer Stefani-Meldung fanden in Agram große antiserbische Kundgebungen statt, die von den serbischen Truppen blutig niedergeschlagen wurden. Es gab 300 Tote und Verwundete. Ganz Kroatien liegt in wilder Gärung gegen die Serben und Jugoslawen.

(Skizzenarbeit deutscher Kriegsgefangener in Polen?) Dem polnischen Blatt „Belski“ wird gemeldet, daß gemäß der Militärkonvention Polens mit der Entente die deutschen Kriegsgefangenen, die sich in rumänischen Gefangenen befinden, nach Polen gebracht werden sollen, um dort Kasernen für die neu zu organisierende polnische Armee zu bauen. Die Polen wollen ihre eigenen Arbeitskräfte für produktive Arbeit verwenden. Es handelt sich um 10 000 Kriegsgefangene.

— 40 000 Mark gestohlen. Bei einem Postamt in Bromberg wurde ein Postbeutel mit 40 000 Mark Bargeld gestohlen. Die Diebe sind noch nicht ermittelt.

Die glückliche Geburt eines gesunden

**Töchterchens**  
zeigen dankbar erfreut an.

W. Koch und Frau  
Marie geb. Hiddemann.

Westick, den 7. April 1919.

### Geschäftsempfehlung.

Den geehrten Bewohnern von Bergkamen und Umgegend hierdurch die gef. Mitteilung, daß ich am heutigen Tage eine im Hause der Post, früher Hellmann, eine

### Schuhbehl-Anstalt

eröffnet habe.

Es soll mein ernstes Bestreben sein, durch reelle Bedienung das Vertrauen meiner werten Kundschaft zu erwerben.

Achtungsvoll

**Wilhelm König jun., Schuhmacher.**

— Anfertigung neuer Schuhe nach Maß. — 1299

## Bekanntmachung.

Infolge Kohlenmangels wird bis auf weiteres die

## Gasabgabe

in der Zeit von 7 Uhr morgens bis 7 Uhr abends eingestellt.

Zur Verhütung von Unglücksfällen sind in der Sperrzeit die Gashauptabnahme zu schließen.

Kamen, den 7. April 1919.

Der Arbeiterrat: Strelinski.

Die Verwaltung der städt. Gas- u. Wasserwerke: Dr. Wiesner.

### Lebensmittelverteilung im Amte Belkum.

Im Amte Belkum sind für die Zeit vom 7. bis 13. April zur Verteilung verfügbar:

1800 kg Graupen.

Auf den Kopf der Bevölkerung kommen auf Bezugsabschnitt Nr. 16 der Lebensmittelkarte zur Verteilung:

100 Gr. Graupen zum Preise von 44 Pfg.

für das Pfund,

250 Gr. Marmelade zum Preise von 1 Mk.

für das Pfund.

Auf Butterkarte-Bezugsabschnitt Nr. 15:

60 Gr. Margarine zum Preise von 2,05 Mk.

für das Pfund.

In Dohausenholz ist beim Kolonialwarenhandler Solowick eine Verkaufsstelle für Kranke und Mutterberatung eingerichtet worden.

Hoffende, stillende Mütter und Kranke erhalten eine einmalige Speckzulage. Um eine genaue Verteilung vornehmen zu können, ist es erforderlich, daß sich die vorerwähnten Personen in eine in den Verkaufsstellen für Mutterberatung ausliegenden Liste eintragen lassen.

Als Ausweis ist mitzubringen: Hoffende Frauen (Mutterkarte-Ausweis), Stillende Mütter (für die Dauer eines Jahres — Lebensmittelkarten-Ausweis), Kranke (Kranken-Ausweis). Die Eintragung hat bis spätestens Freitag abends zu erfolgen.

Kriegsbeschädigte, die eine Rente von 30% und mehr erhalten, erhalten eine Nährmittel- und Brotzulage. Alle Berechtigten wenden sich im Laufe dieser Woche unter Vorlage des Rentenbuches im Amtshaus, Zimmer 9, melden.

Eierverforgung: In der letzten Zeit hat die Eierablieferung sehr nachgelassen. Solange eine Verfügung über Aufhebung der Zwangsrationierung der Eier seitens der Landesregierung nicht ergangen ist, sind die Eier nach wie vor an die Eierammelstellen abzuliefern.

Bezugs- und Quittungsabschnitte sind von den Geschäften wie üblich abzuliefern.

In der nächsten Woche findet der Empfang beim Amte um einen Tag früher statt.

Belkum, den 7. April 1919.  
Der Amtmann.  
J. B.: Der Amtsbeigeordnete Jfenbed.

**Damen- und Herrenhüte**

### Lebensmittelverteilung im Amte Anna-Kamen.

In dieser Woche gelangen zur Ausgabe auf Reichsleistungskarte:

125 Gr. Fleisch und 50 Gr. Wurst,

außerdem die Zulagen für Schwerarbeiter.

Auf Reichskarte:

60 Gr. Fett.

100 Gr. Graupen.

Anna, den 7. April 1919.

Der Amtmann. J. B.: Lehmann.

### Bekanntmachung.

Das Preussische Landesamt für Gemüse und Obst teilt mit: Die Provinzialstelle für Gemüse und Obst, Geschäftsabteilung m. b. H. in Posen, ist am 12. Februar 1919 in Liquidation getreten. Insbesondere Kommissionäre und Verfrachter bitten, ihnen zu dem Gelde, das ihnen die Provinzialstelle schuldet, zu helfen.

Wir sind aber zu unsern Bedauern unter den jetzigen Verhältnissen nicht in der Lage, auf die Provinzialstelle in Posen einzuwirken. Die Interessenten tun gut, schließen den Rechtsweg zu beschreiten und unter Umständen Arreste auf Forderungen zu erwirken, welche die Provinzialstelle an Dritte hat. Am besten nehmen die Interessenten einen Rechtsanwalt zur Hilfe.

Veröffentlicht!  
Hamm (Westf.), den 3. April 1919.  
Der Landrat: J. B.: v. Winterfeld.

### Bekanntmachung.

Infolge Verhängung des Belagerungszustandes bedürfen alle Versammlungen der vorherigen Anmeldung und Genehmigung durch die Ortspolizeibehörden.

Hamm (Westf.), den 7. April 1919.  
Der Landrat: Schulze-Belkum.

**Fr. Brinkmann**

degl. Vertreter von  
Pastor Fellek Heilweise  
Anna, Bahnhofstraße 49  
Sprechstunden: Dienstags und freitags  
von 9 bis 6 Uhr.

### Preiswerte Anzugstoffe

Palatol - Stoffe

Mantel - Stoffe

Hosen - Stoffe

Kostüm - Stoffe

sowie sämtliche

**Zutaten**

empfiehlt

Gebr. Hochheimer

Kamen-Markt.

Fernruf 24.

### Stuhl- flechtrohr Stuhlfarbe

empfiehlt

Carl Müller,

Kamen.

1211

### Mehrere belgische Niesenkaninchen

6 Monate alt, zu verkaufen.

H. Brinkmann,

Klosterstraße 11, 1299

### Wohnhaus

mit Gartenland und Obstbäumen in Südlamen zu verkaufen.

Näheres 1385

Weststraße 56.

### 1 Schwein,

6 Monate alt, und

Strohdunger

zu verkaufen. 1390

In evr. in der Gegend.

### Nähmaschinen

aller Systeme

repariert als Spezialität

Karl Prolingheuer,

Mechaniker, 135

Kamen, Weststraße 32.

### Städtischer Arbeitsnachweis

Kamen, im Rathaus, Eingang Kirchstraße

Telefon Nr. 59.

Folgende freie Stellen sind zu be-

sehen:

12 Maurer

1 Maurerlehrling

24 Gedarbeiter

4 Gasanstalts-

arbeiter

2 Zimmerer

2 Bauarbeiter

1 Brotfahrer (Bäcker-

gehilfe)

4 Dienstmädchen, (da-

von 1 von außerhalb)

1 schulfreier Laufjunge

Folgende Stellen

loose suchen Stellen

als:

1 Handlungsgehilfe

1 Bürogehilfe

1 Stuktureur

1 Kraftwagenführer

2 Metzger

3 Bäckergehilfen

1 Drogist

1 Fuhrmann oder

Kutscher

52 Fabrikarbeiterinnen

2 Aushilfen

3 Dienstmädchen.

Vermittlung erfolgt für beide Teile kostenlos

**Hotel Restaurant**

**„Monopol“**

Kamen am Bahnhof

Gute Küche — Dortmunder Bier

Reine Weine — Luftige Zimmer

(3 Mark). — Zentralheizung.

Zum Besuch ladet ein

**Fr. Wilh. Herms.**

### Vorbereitungsanstalt zu Bückeburg.

— Unter staatlicher Aufsicht. —

Zur Auszubereituna in ich wieder von Sonn-

abend, den 5. bis Donnerstag, den 10. April, (außer

von 11-1 und 4-6 Uhr, im Hotel „Rommich-

Kaiser“ zu Dortmund zu sprechen.

Direktor Dr. Velthaus

### Ludwig Krieger, Kamen, Nordstr. 7.

Größe und Alter: Sargschneider und Beerdigungsanstalt.

Wen über 100 Särge, in allen Größen und Sorten, auf Lager. Strengste Reellität, prompte Bedienung, möglichst billige Preise. Auf Wunsch Aufbringung mit Kandelaber und Katalpa-Decke. Neu zugelegt: Verstellbare Trauer-Dekoration Passend für jedes Zimmer. Beschädigung der Wände und unliebsames Geräusch ausgeschlossen. Übernahme ganzer Beerdigungen.

### Bekanntmachung.

Ueber Teile des Regierungsbezirkes Hamm, über die nach meinen Bekanntmachungen vom 1. und 2. April der Belagerungszustand erklärt ist, ist die vollziehende Gewalt auf den kommandierenden General des 7. Armee-Korps, Generalleutnant Freiherrn von Watter übergegangen. Die Exekutive ist dem Generalleutnant von Bergmann übertragen.

Hamm (Westf.), den 7. April 1919.  
Der Landrat: Schulze-Belkum

### Fröhliche Ostern!

in grosser Auswahl vorrätig

**Buchhandlung**

**Sauberes, ehrliches Mädchen**

für kleinen Haushalt gesucht. 1398

Fr. W. G. B. v. Kaiser-Karl.

**Ein tüchtiges Dienstmädchen**

auf sofort oder später gegen sehr hohen Lohn gesucht. 1400

**Frau B. Meißner**

Kamen, Bahnhofstr. 8.

**Warnung!**

Haben in unsere Gasse dauernd

**Gift**

gelegt

A. Schanberg, F. Glab.

3. Spandowstr.,

Dorberge 174.